

I. Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

1. Bedeutung

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie
- kriminologisch-soziologischen Forschungen und kriminalpolitischen sowie präventiven Maßnahmen.

2. Inhalt

Die PKS ist eine sog. Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Die Ermittlungsdauer führt dazu, dass etwa 24 % der in der PKS 2016 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2015 oder früher verübt wurden.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), die Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen. Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

3. Aussagekraft

In der PKS wird nur das sog. Hellfeld erfasst (die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten), das sog. Dunkelfeld (die der Polizei nicht bekannt gewordenen Straftaten) dagegen naturgemäß nicht. Die Größe des Hellfeldes ist von Delikt zu Delikt unterschiedlich und u.a. vom Anzeigeverhalten abhängig.

II. Kriminalitätsentwicklungen in 2016¹

1. Allgemein

Die Zahl der registrierten Straftaten ist gegenüber 2015 um 0,7 % gestiegen (2016: 6,373 Mio. Fälle, 2015: 6,331 Mio. Fälle). Die Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße sank gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % (2016: 5,885 Mio. Fälle, 2015: 5,928 Mio. Fälle).

2. Aufklärungsquote

Die Gesamtaufklärungsquote beträgt 56,2 %/54,0 % (2015: 56,3 %/53,4 %). Besonders hoch ist die AQ bei Tötungsdelikten mit 94,6 % und bei Leistungsdelikten (Beförderungerschleichung 99,2 % und Sozialleistungsbetrug 99,4 %).

Mit 14,6 % ist die AQ bei Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen (z.B. Wohnungseinbruchdiebstahl, Fahrraddiebstahl, Diebstahl unbarer Zahlungsmittel) besonders niedrig.

3. Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die durch Kriminalität verursachte Gefährdung. Sie veränderte sich von 7.797/7.301 (2015) auf 7.755/7.161 (2016). Dies entspricht einer Veränderung um -0,5/-1,9 %.

4. Tatverdächtige

Die Anzahl der TV veränderte sich 2016 auf 2.360.806/2.022.414 (-0,3 %/+0,5 %, 2015: 2.369.036/2.011.898), davon 593.067/495.849 weibliche TV (25,1 %/24,5 %). Die Tatverdächtigenanteile von Kindern (6 bis unter 14 Jahre) veränderten sich um +14,2 %/-2,6 %, die von Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) um -3,8 %/+1,3 % und die von Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) um +0,3 %/+2,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Gewaltkriminalität jugendlicher TV 2016 mit insgesamt 22.646 TV einen Anstieg (2015: 20.220). Das gilt auch für die gefährliche und schwere Körperverletzung, bei der ein Anstieg auf 18.156 jugendliche TV registriert wurde (2015: 15.578).

5. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

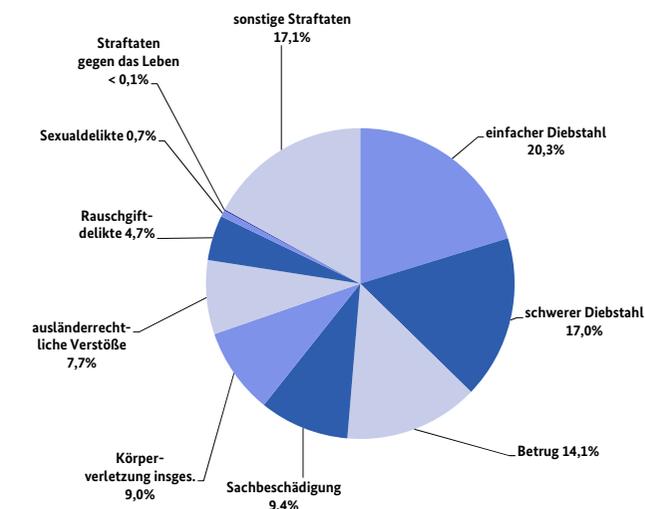
Rückgang von Straftaten:

- Wohnungseinbruchdiebstahl um 9,5 % auf 151.265 Fälle (2015: 167.136 Fälle)
- Ladendiebstahl um 3,3 % auf 378.448 Fälle (2015: 391.401 Fälle)
- Wirtschaftskriminalität um 5,6 % auf 57.546 Fälle (2015: 60.977 Fälle)

Zunahme von Straftaten:

- Gewaltkriminalität um 6,7 % auf 193.542 Fälle (2015: 181.386 Fälle)
- Rauschgiftdelikte um 7,1 % auf 302.594 Fälle (2015: 282.604 Fälle)
- Straftaten gegen das Waffengesetz um 14,8 % auf 34.443 Fälle (2015: 30.004 Fälle)

6. Straftatenanteile an Straftaten insgesamt (6.372.526 Fälle)



7. Tatverdächtigen- und Fallentwicklung in Kürze

8. Tatverdächtige (TV)	Anzahl TV 2016	Anzahl TV 2015	Veränderung in %
TV insg. bei Straftaten insg.	2.360.806	2.369.036	-0,3
männlich	1.767.739	1.781.388	-0,8
weiblich	593.067	587.648	0,9
deutsche TV	1.407.062	1.457.172	-3,4
nichtdeutsche TV	953.744	911.864	4,6
TV insg. bei Straftaten insg. ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.022.414	2.011.898	0,5
männlich	1.526.565	1.504.137	1,5
weiblich	495.849	507.761	-2,3
deutsche TV	1.406.184	1.456.078	-3,4
nichtdeutsche TV	616.230	555.820	10,9
<i>darunter:</i>			
Zuwanderer *)	174.438	114.238	52,7

*) Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“.

¹ Sofern nicht gesondert beschrieben, werden abweichende Angaben zu „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ mit Schrägstrich getrennt den Angaben zu „Straftaten insgesamt“ unkommentiert nachgestellt.

Straftat	Anzahl Straftaten 2016	Anzahl Straftaten 2015	Veränderung in %
Straftaten insgesamt	6.372.526	6.330.649	0,7
Straftaten insg. ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.884.815	5.927.908	-0,7
Gewaltkriminalität insgesamt	193.542	181.386	6,7
<i>darunter:</i>			
Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.418	2.116	14,3
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.919	7.022	12,8
Raubdelikte	43.009	44.666	-3,7
gefährliche und schwere Körperverletzung	140.033	127.395	9,9
vorsätzliche leichte Körperverletzung	406.038	375.541	8,1
Straßenkriminalität	1.316.866	1.329.070	-0,9
Diebstahlkriminalität insgesamt	2.373.774	2.483.694	-4,4
<i>darunter:</i>			
von Kraftwagen	36.388	36.507	-0,3
von Fahrrädern	332.486	335.174	-0,8
von unbaren Zahlungsmitteln	140.907	153.968	-8,5
an/aus Kraftfahrzeugen	313.918	333.248	-5,8
Ladendiebstahl	378.448	391.401	-3,3
Wohnungseinbruchdiebstahl	151.265	167.136	-9,5
Taschendiebstahl	164.771	168.142	-2,0
Betrug insgesamt *)	899.043	966.326	-7,0
<i>darunter:</i>			
Waren- u. Warenkreditbetrug	294.169	306.246	-3,9
Tankbetrug	71.516	79.605	-10,2
Erschleichen von Leistungen	246.171	279.144	-11,8
Wirtschaftskriminalität	57.546	60.977	-5,6
Sachbeschädigung	596.367	577.017	3,4
Straftaten gg. das Waffengesetz	34.443	30.004	14,8
Rauschgiftdelikte	302.594	282.604	7,1

Straftat	Anzahl Straftaten 2016	Anzahl Straftaten 2015	Veränderung in %
Computerkriminalität *)	107.751	70.068	x
<i>darunter:</i>			
IuK-Kriminalität i.e.S.	82.649	45.793	x
<i>darunter:</i>			
Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.158	7.187	13,5
Datenveränderung, Computersabotage	4.422	3.537	25,0
Ausspähen, Abfangen von Daten	10.638	9.629	10,5
ausländerrechtliche Verstöße	487.711	402.741	21,1
<i>darunter:</i>			
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	248.878	154.188	61,4

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2016, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich in den PKS-Statistiken auf der BKA-Homepage (www.bka.de).

*) Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und auch den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

x = Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Herausgeber:

Bundeskriminalamt
Abteilung IZ
Referat IZ 33
www.bka.bund.de



Bundeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalstatistik 2016

Bundesrepublik Deutschland

